

Warhafftige Beschreibung
Eines sehr schrecklichen
Wunderzeichens / welches sich den 12. Junij
dis 1619. Jahrs / an der Böhmischen vnd Mäh-
rischen Grenzen / am hellen liechten Tage vmb Vesperzeit / über
der Herrschafft des Wolgebornen Herrn / Herrn Wilhelm Dubs-
ten / 2c. in dreien vnterschieden Wolcken von vielen
Menschen hat sehen vnd hören lassen.

Sampt einer Vorrede eines Amptmans /
welche er an Ihro Gnaden / obgedachten sei-
nen Herrn gethan / vnd J. Gn. davon glaub-
würdig berichtet.

Ausz dem Prägerischen Böhmisches gedruckten
Exemplar ins Deutsche. übergesetzt / den Gottsfürchtigen
vnd frommen zum Trost / den Gottlosen aber vnd bösen
zur warnung vnd besserung.



Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt /

M. DC. XIX.

Hist. Germ.

C. 499, 54.

Hist. Germ. Doppel 100. Vol.



Dem Wolgebornen Herrn / Herrn Wilhelm
helm Dubfken / von Strschedomnys / auff Newstatt /
Darschitzich vnd Rschekowitz / zc. Meinem in Gnaden ge-
neigten vnd gebietenden Herrn.

Ewer Gnaden / wie auch deroselben geliebten Ge-
mahlin / Herren Söhnen / Frauen vnd Jung-
frau Töchtern / vnd in Summa / E. G. ganzem
Lößlichen Stamm / seynd mein in aller Unter-
thänigkeit vnd in gebühr gefliessene treuwillige
dienste zuvor bereit.

Wol geborner gnädiger Herr wir wissen auß Heilto-
ger Schrifft / das man die grossen Thaten Gottes nicht ver-
hehlen / sondern jederman dieselben kund vnd offenbar machen
soll. Derhalben hab ich solches bey mir nicht verhalten sol-
len noch wollen / Ewer Gnaden wißlich zu machen was sich in deroselben
Herrschaft / Grund vnd boden für ein schrecklich Wunderzeichen in der
Luft am Hellen tage vmb Vesperzeit / auß Gottes wunderbarer schiebung
hat erzeiget / sehen vnd hören lassen / welches vielen Menschen bekant / die es
mit ihren Augen gesehen / vnd mit ihren Ohren gehöret / das solches es / im
Werc vnd in der That geschehen sey.

Weil dann Gott der Allmechtige E. G. auch diese wissenschaft vnd
Verstand gnädig vergönnet hat / das er auch in H. Schrifft wol fundirt
vnd auß denselben gelernet hat / das er niemals / von anbegin der Welt
über sein Volck etwas verhengt oder ergehen lassen / er hab es dann zuvor /
entweder durch seine Diener die H. Propheten / oder durch schreckliche
Wunderzeichen ihme geoffenbart / vnd zur Busse vermahnen lassen.

Also auch jekund in der letzten Zeit vnd Stunde dieser Welt / weil
gewißlich sondern allen zweiffel / der Jüngste Tag nahe vnd vor der Thür

A. H.

ist /

ist (da dann fast alle Menschen in grosser Sicherheit vnnnd mit schweren Sünden beladen sind/ Weil er vns auch durch dieses schreckliche, Wunderzeichen/ welches sich über E. G. Grund vnnnd Boden erzeigt sehen vnd hören lassen/ als durch seine Diener vnd Vorbotten zu wahrer Buß vnd besserung vnsers sündlichen Lebens ermuntern vnd erinnern lassen / auff daß wir alle/ weil die Thür der Gnaden noch offen steht / zu derselbigen mit bußfertigen Herzen treten vnnnd eingehen mögen/ vnnnd durch solche seine Göttliche Mittel vnd langmütigkeit / zu rechtschaffener Buße mögen geleitet werden/ vnd in das ewige vnd selige Leben eingeführet werden. Solches hab ich E. G. als meinem gnädigen Herrn vnterthänig wollen zuschreiben vnd zu erkennen geben. Befehle E. G. htemit sampt der geliebten Gemahlin/ Herren Söhne/ Frauen vnd Jungfrauen Töchter/ vnd derselben ganzen Stamm / in den Schutz vnd Schirm des Allmächtigen/ vnd mich vnd die meinen in E. G. gnädige Gunst vnnnd Fördernus/ im Marggrafthumb Mehren/ Sambstag an S. Peter den 15. Junii stylo novo, im Jahr 1619.

E. G.
Ehorsamer.
Diener

Sebastian Antonius Schelechowitsch/
von Schelochewitz/ Amtman der Herr-
schafft Neustatt auch Burger daselbst.

**Kurze aber doch warhafftige Beschrei-
bung des schrecklichen Wunderzeichens/ so sich in
der Herrschafft des Wolgebornen Herrn/ Herrn Wil-
helm Dubsten ic. den 12. Junii ereignet.**

In Jahr als man zelt 1619. Dienstag vor S. Veit
hat sich im Dorff Odranz / nicht weit von der New-
stadt im Marggraffthumb Mehrern vmb Vesper-
zeit/ ein groß vnd schrecklich Wunderzeichen oben am
Himmel in der Luft/ von vielen Menschen sehen vnd hören las-
sen. Vnd dasselbe solcher gestalt sich ereignet.

Erstlich haben sich zwo kleine finstere Wolcken/ ohn gefeh-
eines zimblichen runden Fisches oder Mühlrad gleich sehen las-
sen/ an welchen von denen / die in die höhe weit vnd scharff sehen
können/ gesehen worden/ daß sie gleichsamb grümtig auff ein ander
gestossen/ vnd sich überworffen haben. Andere haben gesehen
vnd hat sie gedaucht/ als sehen diese Wolcken einem grossen Thor
gleich / auff welchen grosse buchstaben geschrieben gewesen/ aber
keiner hat sie kennen oder lesen können: In solchem zusehen aber
sind sie verschwunden: Bald darauff hat sich ein andere Wol-
cken gleich einem grossen Rad oder Scheiben als wenns voller
Blut were erzeit/ auß welchem 3. bluttige Creuz sich sehen las-
sen/ welche auch hefftig an vnd auff einander gestossen / in sol-
chem Streit sind sie auch verschwunden.

Anderer aber/ welche in der Höhe auff den Bergen waren/
haben diese Wolcken auch gesehen/ vnd sahen darauff einen gross-
sen dicken Rauch/ gleich als wenn zwen Heer auß grossen Stüs-
cken auff einander loß bränneten. Etliche aber haben eine
Stimme eines Trummenschlagen vnd Lermengeschrey gleich
gehöret/ Also daß die jentgen so im Felde vnd Bergen waren/ sich
hefftig darüber entsetzt/ vnd gleich erstarret würden / daß etliche

A iij

vor

vor grossen schrecken auff die Erde nider gefallen. Etliche haben
sich in die Flucht begeben / vermeind der Straffe die durch die
zornige Hand Gottes über sie außgereckt / zuentfliehen. Das
Viehe auch / das im Felde vnd auff dem Bergen seine Wende
gesucht / ist von dem schrecklichen knallen vnd krachen so sich in
der Luft hören lassen / so erschrocken / daß es auff die Knie nider
gefallen / den schrecklichen Zorn ihres schöpffers erkannt vnd mit
auffgehobenen Hauptern gen Himmel gesehen. Item die Pfer-
de auff welchen man geritten / vnd die im Pfluge gezogen / sind
auch also erschrocken / daß sie zur Erden gesuncken / dann es sind
dren so schreckliche Donnerhall vnd Feuerstraal gehört vnd
gesehen worden / nicht anders / als wenn man auß 3. grossen
mächtigen Geschützen herab geschossen / darauff alsbald dren
wunderbare stück Erz mit grossen krachen auß den Wolcken
herab an vnterschiedliche Ort in die Erden gefahren / vnd im he-
rabfliegen einem grausamen Feuer gleich gesehen / einen schreck-
lichen Hall vnd gedöhn von sich geben / das auch das Volk so
im Felde vnd auff den Bergen gewesen / nicht mehr nach Hause
gedacht zukommen / sondern alda des Jüngsten Tags vnd Ges-
richts gewertig gewesen. Dieses Metall oder Erz / nach dem es
schon in der Erden gelegen / hat einen solchen resonans hinder
sich gelassen / gleich als wenn ein grosse Glocken geleutet wor-
den / vnd im auffhören / ihren resonans lang hernach hören lest.

Diese dren Stück Erz aber / sind an dren vnterschiedliche
Ort gefallen / das eine in bemeldtem Dorff Odranz / das ander
hinder diesem Dorff bey einer Scheuer oder Stadel / welche
zween Hüter so im Felde daß Vieh gehütet / gesehen niderfallen /
einer mit Namen Paul Warschack / der ander Wenzel Beck /
diese haben den Vorstehern bemelties Dorff vnd iren Nachbarn
die ort gezeiget / wo die zwen hingefallen / welche sich nicht ge-
saumpt vnd also bald an diesen Orten nachgesucht / vnd gegrab-
ben / welche sie mit grosser Gefahr / wegen der grossen Hitze so das
Metall von sich geben / gethan / davon der Erdboden also heiß wor-
den / daß etliche die gegraben / ire hände verbrennt / Hernach als
sich

sich diese grosse Hitze verzehret / haben sie desto getrostet nachgraben / da sie denn das eine Stück 5. Mehrliche Ellen tieff in der Erden funden / vnd mit grosser mühe herauß gebracht : Als sie aber solches über die Erden gebracht / ist die grube darin es gelegen / von sich selbst zugewallen / vnd sich der andern Erden gleich gemacht / vnd hat diß Stücke Erz gewogen 15. Pfund. Das ander Stück haben sie auch hinter dem Stadel gefunden / welches nicht so tieff in der Erden gelegen / dasselbe hat gewogen 2. Pfund vnd 1. viertel / aber es ist einerley Materi.

Das dritte Stück hat man noch nicht funden / welches in einen Wald gefallen. Die bemeldten zwey aber sind S. G. Herren Wilhelm Dubstken ze. zu seinen Handen gelieffert / vnd zur Newstadt nidergelegt worden. Dahin dann viel von Herren / Rittern vnd Gemeinstands Personen kommen / vnd solche Stück Erz mit grosser verwunderung ansehen.

Nach solchen dreien Himlischen Schüssen / hat man ein hellen Stern am Firmament gleich fliegend gesehen / welcher einen langen fewrigen Stral hinter sich gelassen gleich förmig / wie sich bey nächtlicher zeit / etwa die Sternen pflegen zu reinigen / vnd sehen zulassen.

Item Eben in Hochgemendtes Herrn Wilhelm Dubstken Herrschafft bey der Statt Gimramaro / hat es an etlichen Orten recht natürlich Büchsen Pulver vom Himmel geregnet / welches von Herren / Rittern vnd Gemeinstands Personen / Probirt worden vnd dem gemeinen Büchsen Pulver gleich befunden / welches man vom 12. Junij biß auff den 14. noch auff dem Felde hin vnd wider gefunden.

Dahero Gott der Herr / Augenscheinlich zuerkennen giebet / was für schreckliche Rüstung vnd Geschütz / er nicht allein wider die Heyden sondern auch wider all Gottlose Heuch : vnd Maul Christen / in seinen thron oben im Himmel zugerichtet / seine Aufferwehltten wider sie zu schützen. Wie der Herr Christus selber spricht : Luc. 13. Wardet ihr nicht busse thun / so werdet ihr alle umbkommen.

Bezeug

Bezeuget auch htemit/dierweil fast die ganze Welt sich er-
reget/vnnd die Gottlossen sich hefftig wider seine Kirche vnnd
Heiliges Euangelium Wüten vnnd Loben/ das er sich auch im
Himmel wider sie rüste/vnnd gleichsam eine Musterung ange-
stellet/darmit er mit seinen Engeln vnd Himlischen Ritterschafft/
wider die Gottlosen ein Kriegsmacht angestellte. Bezeuget auch
noch ferrner/das er wider die starcken gerüsten / die die Warheit
mit ihrem Gewalt begeren zu dempffen / vnnd nider zu drucken/
seine Warheit vnd bedrängte Kirche selbst beschützen vnd retten
woll/vnd auff seine Feinde nicht allein mit Eysen vnd Stein schieß-
sen/sondern auch Scheffel vnnd Feuer über sie ausschütten wil.

Derhalben wir für vnserer Person / sich Gott dem Herrn
mit gehorsam ergeben/vnd nicht widersetzen sollen / sondern vns
seinem Göttlichen Willen vnd Väterlichen Straff gehorsam-
lich mit gedult ergeben / vnnd ihn bitten/ das er seine vnnd vnserer
Feinde wolle vertilgen vnd zu Schanden machen / vns wider
dieselben Väterlich beschützen vnd beschirmen/ vnnd
vns endlich zu sich zu dem ewigen Frieden/
in das ewige Leben einführen wolle.

AMEN